

# Angst vor Wassermassen im Keller

Wegen Hotel-Neubau in der Schillerstraße: Anwohner und Hausbesitzer befürchten Grundwasser-Anstieg unter ihren Häusern

Von Eva von Steinburg

Sie agieren, noch bevor das Kind in den Brunnen gefallen ist: Die Bürgerinitiative „Verhinderung Grundwasserstau Schillerstraße“ hat gestern eine Landtagspetition eingereicht.

Denn durch die Verdichtung mit Tiefgeschossen, Tiefgaragen, Tunneln und Kanälen versumpft München immer mehr. Das Grundwasser in der Stadt steigt stetig an. An einigen Stellen sorgt das nicht nur für feuchte, sondern regelrecht überflutete Keller (wie an der Genter Straße in Schwabing und in Feldmoching, AZ berichtete).

Die Neubauten für das Motel One in der Schillerstraße 3/3a sowie für die Bayerstraße 25 gegenüber sollen sehr tief in den Münchner Untergrund eingebettet werden, in wasserundurchlässigen Wannen. „Diese Projekte bilden einen gewaltigen unterirdischen Staudamm, der zwei bis vier Stockwerke in die Erde reicht – mit unabsehbaren Folgen“, steht in der Petition: „Grundwasserstau Schillerstraße – bald eine Genter Straße in XXL?“

An der Straßenecke Schillerstraße/Adolf-Kolping-Straße ist der Grundwasserspiegel in den letzten zehn Jahren um den Extremwert von einem Meter angestiegen. 29 Bürger wehren sich jetzt gegen eine schnelle wasserrechtliche Ge-



Am Wiener Platz: Rechtsanwalt Benno Ziegler übergibt die Petition im Kreis von Betroffenen an Rosi Steinberger, die Vorsitzende des Umweltausschusses im Landtag.

Foto: est

nehmung für die Neubauten durch das Wasserwirtschaftsamt und das Referat für Klima- und Umweltschutz ohne „sachgerechte Prüfung“. Die Bürger fordern, dass die Staatsregierung sicherstellt, dass vor weiteren Eingriffen in das Grundwasser ein Grundwassermodell erstellt wird.

Der Münchner Rechtsanwalt Benno Ziegler hat die Petition gestern an die Landtagsabgeordnete Rosi Steinberger (Grüne) überreicht, die Vorsitzende des Umweltausschusses. Ziegler: „Ziel ist nicht, Neubauten zu verhindern. Aber wir wollen, dass die Bauherren Geld in die Hand nehmen, damit das Grundwasser korrekt abgepumpt wird.“

## DIESE MÜNCHNER PROTESTIEREN

### Warum haben Sie die Petition unterschrieben?



Alexander S. (24), Student der Betriebswirtschaft und seine Partnerin Amelie R. (26) kamen gestern zum Landtag: Alexander S.: „Mein Großvater hat vor über 60 Jahren ein mittelständisches Unternehmen in der Schillerstraße aufgebaut. Er ist auch Hausbesitzer. Ich mache mir extreme Sorgen, dass durch Neubauten der Grundwasserspiegel ansteigt und unser Haus massiv beschädigt wird.“  
**Umfrage: est/Fotos: v. Loeper**



Nolen W. (30) ist Inhaberin und Betreiberin eines Hotels in der Schillerstraße: „Unsere Kellerwände sind immer feuchter geworden. Wer möchte, kann sich meinen Wasserschaden ansehen. Seit Dezember haben wir unsere kleine Hotelküche komplett neu gemacht, weil die Feuchtigkeit zu stark wurde und auch Schimmel entstanden ist. Klar haben wir auch alte Rohre im Keller, der Grund für die Feuchtigkeit ist schwer nachzuvollziehen.“



Thomas F., Hausbesitzer in der Schwanthalerstraße: „Ich habe nichts gegen Veränderung. Es ist gut, dass im Viertel investiert wird. Aber Bauherren dürfen Schäden bei den Nachbarn nicht billigend in Kauf nehmen. Darum ist es besser, dass wir mit unserer Petition vorausschauend aktiv geworden sind, noch bevor das Kind in den Brunnen gefallen ist. Ich hoffe, sie hilft, dass bei den Behörden der Stadt genau hingeschaut wird.“



Franziska von Gagern aus der Genter Straße. In ihrem Keller steht das Wasser: „Seit dem Einreichen unserer Petition habe ich nichts von der Stadt gehört. Aus Solidarität bin ich zur Übergabe dieser Petition gekommen. Ich bin entsetzt, denn die Argumente der Stadt sind immer die Gleichen. Sie wehrt sich dagegen, Verantwortung zu übernehmen. Sie steckt den Kopf in den Sand und tut nichts. Doch die Versiegelung ist das große Problem.“



Um dieses Areal am Bahnhof geht es. Foto: von Loeper